



Vermerk über einen virtuellen Diskussionsabend **auf Einladung von Herrn MdB von Notz**

Am 21.04.2021 nahm ich für den Nautischen Verein Lübeck an einer Zoom-Veranstaltung teil, zu der der Bundestagsabgeordnete von Notz eingeladen hatte.

Insgesamt nahmen an der Veranstaltung bis zu 65 Personen teil.

Teilnehmer waren u.a.:

- Herren Krause und Ulrich von der IHK HL
- Herr Salomon vom Bundesverkehrsministerium
- Herr Witt von der WSD
- Herr Tominski von der Deutschen Binnenschiffsreederei
- Dr. Lüsse vom Verkehrsministerium Schleswig-Holstein
- Herr Klöser vom BUND

sowie zahlreiche andere Vertreter von Bürgerinitiativen etc.

Herr von Notz stellte in seiner Begrüßung klar, dass die Veranstaltung lediglich der Analyse des ist-Standes der ELK-Bauplanung sein solle.

Herr Salomon vom BVM stellte dar, dass in Planung derzeit lediglich der Ersatzneubau für die Schleuse Witzeeze sei. Ansonsten gehe es derzeit nur um die Zustandserhaltung des ELK.

Planungsthemen hinsichtlich Vertiefung, Verbeiterung etc. lägen „in weiter Ferne“. Bis mindestens 2023 werde es KEINE konkrete Ausbauplanung geben.

Momentan erfolge eine Bedarfsplanüberprüfung, danach solle das Parlament entscheiden, was weiter passiert.

Bei erforderlichen Ersatzmaßnahmen im Bereich des ELK (z.B. Brückenbauten) sollen die neuen Abmessungen (z.B. 5,25 m Durchfahrtshöhe bei Brücken) gelten.

Dr. Lüsse vom Verkehrsministerium SH stellte dar, dass sein Ministerium für den Ausbau sei, der Bedarf aber derzeit geprüft werde.

Herr Klöser vom BUND stellte die bekannten Positionen des BUND gegen einen Ausbau des ELK dar.

Herr Ulrich und Herr Krause von der IHK-HL beschrieben die bekannten, auch vom NVL vertretenen Argumente für den Ausbau des ELK.

Herr Tominski vom der Deutschen Binnenschiffsreederei führte aus, dass Bahn und LKW erwiesenermaßen nicht so effizient seien wie das Binnenschiff. Er stellte dar, dass die kleineren Binnenschiffe immer weniger werden und das 100 m -Schiff im Kommen sei.

Derzeit sei der ELK nicht wirtschaftlich für die Binnenschifffahrt.

Wolfgang Pistol NVL: nach der letzten Bemerkung von Herrn Tominski hakte Herr von Notz nach, um die Aussage, der ELK sei nicht wirtschaftlich, in dem Sinne (verkürzte Wiedergabe), dass man insoweit den Ausbau also lassen könne, möglicherweise zu interpretieren.

Da habe ich mich eingeschaltet und Herrn Tominski die Frage gestellt, ob seine Bemerkung nicht so zu interpretieren sei, dass nach einem Vollausbau der ELK dann aus Sicht der Binnenschiffer wirtschaftlich sei und die Warenströme dann der verbesserten Infrastruktur folgen würde. Das hat er so (wie von mir erwartet) bestätigt.

Herr von Bülow (Kieswerke) merkte an, dass seine Firma am ELK gelegen, sehr gerne mit größeren Binnenschiffen Kies Sand etc. via ELK transportieren würde. Er sagte, dass LKW und Bahn nie das leisten würden, was Binnenschiffe leisten.

Ansonsten brachten viele weitere Diskussionsteilnehmer Argumente (meistens gegen einen Ausbau des ELK) zu Gehör.

Bewertung:

Nach meinem Eindruck ist der politische Druck gegen einen Vollausbau stärker als der politische Druck für einen Ausbau. Politische, engagierte Argumente dagegen lieferte MdB von Notz, aber auch der Landesvorsitzende von Bündnis 90/Grüne sowie Interessengruppen.

Das BVM ist m.E. gelinde gesagt, sehr zurückhaltend in der Argumentation für einen Vollausbau, ebenso das Verkehrsministerium SH (zwar Lippenbekenntnis pro, aber ohne wirkliche Vehemenz).

Wolfgang Pistol